

Altenstadt (Landkreis Wetterau)			
1	Einwohner	<b>Verwaltung</b>	
8	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		<b>Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft</b>	
55 km	Straßennetz	5 Kindergärten mit	465 Plätzen
Eigenbetriebe für	Wasser, Abwasser	0 Jugendzentren	0 Seniorenheime
über Landkreis		2 Stadthallen	4 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0 Freibäder	0 Hallenbäder
Privatisierung		5 Sporthallen	9 Sportplätze
Eigengesellschaft für		0 Museen	0 Theater

**Einnahmen VWH**

**Ausgaben VWH**

1%  
ab 2006

1%  
doppischer Haushalt

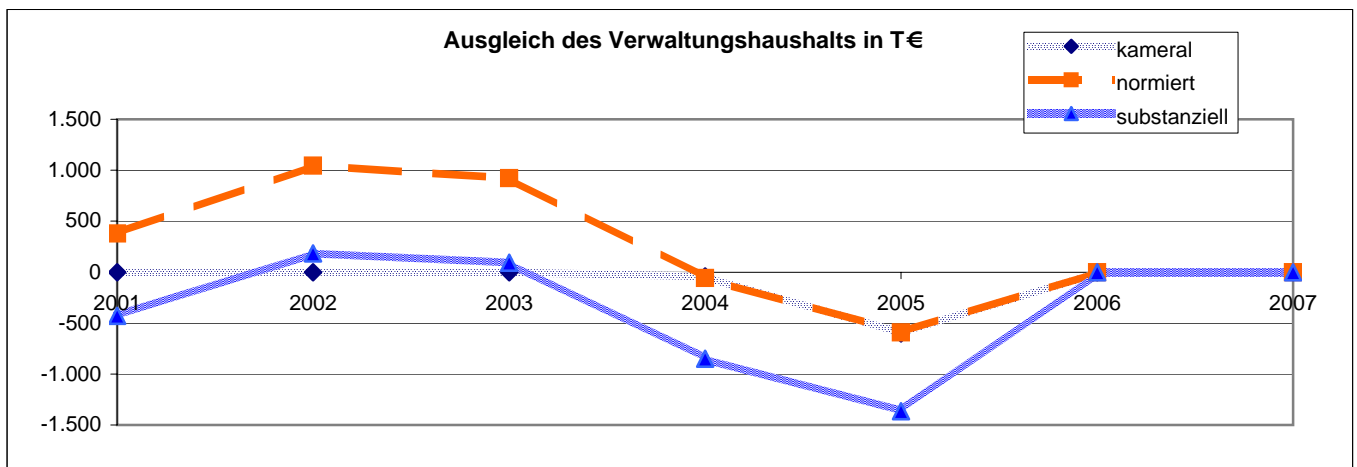
■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

\* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.  
 \*\* Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
		12.825	12.957	13.008	12.941	12.941			
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	14.622	15.265	15.743	14.999	15.110			75.738
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	14.622	15.265	15.743	15.042	15.711			76.383
<b>Defizit kameral <sup>1</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-43</b>	<b>-601</b>			<b>-645</b>
davon Altdefizit	892	0	0	0	0	0			
<b>strukturelles Defizit <sup>2</sup></b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-43</b>	<b>-601</b>			
Zuführung zum VMH	86	608	1.349	1.256	317	317			3.845
Zuführung zum VWH	90	0	0	0	11	9			20
Nettozuführung zum VMH		608	1.349	1.256	305	308			3.825
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	199	238	239	234	224			
Kreditbeschaffungskosten	990	31	66	96	86	74			1.487
Pflichtzuführung zum VMH		230	304	335	320	298			
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		377	1.045	920	-15	10			2.338
<b>normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)<sup>3</sup></b>		<b>377</b>	<b>1.045</b>	<b>920</b>	<b>-58</b>	<b>-591</b>			<b>1.694</b>
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		807	860	829	793	772			
<b>substanzielles Defizit/Überschuss<sup>4</sup></b>		<b>-429</b>	<b>185</b>	<b>92</b>	<b>-851</b>	<b>-1.364</b>			<b>-2.367</b>
<b>Finanzierungssaldo<sup>5</sup></b>									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	14.622	15.265	15.743	14.999	15.110			75.738
+ Einn.VMH	HG 3	3.424	3.293	3.381	4.186	2.850			17.133
./. Rücklagenentnahme	31	672	339	0	1.220	275			2.505
./. Kreditaufnahme	37	614	37	0	358	256			1.264
<b>Einnahmen</b>		<b>16.760</b>	<b>18.182</b>	<b>19.124</b>	<b>17.607</b>	<b>17.429</b>			<b>89.102</b>
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	14.622	15.265	15.743	15.042	15.711			76.383
+ Ausg. VMH	HG 9	3.424	3.293	3.386	4.186	2.850			17.138
./. Rücklagenzuführung	91	3	206	719	3	19			949
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0	0			0
./. Kredittilgung	97	240	238	239	234	224			1.176
<b>Ausgaben</b>		<b>17.803</b>	<b>18.114</b>	<b>18.170</b>	<b>18.991</b>	<b>18.318</b>			<b>91.396</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>		<b>-1.042</b>	<b>68</b>	<b>954</b>	<b>-1.384</b>	<b>-889</b>			<b>-2.293</b>

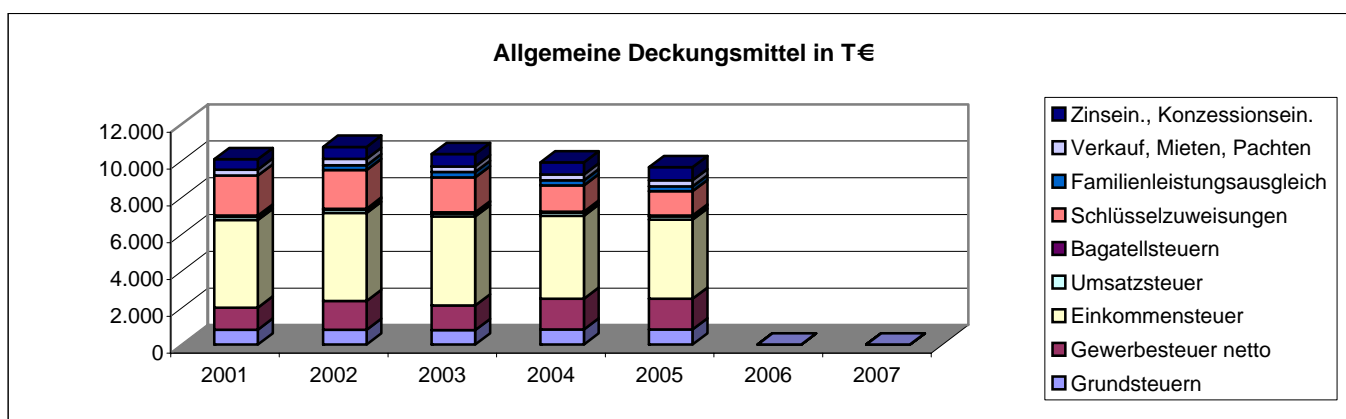
doppischer Haushalt



<sup>1</sup> Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.  
<sup>2</sup> Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.  
<sup>3</sup> Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.  
<sup>4</sup> Das substanziale Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.  
<sup>5</sup> Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		12.825	12.957	13.008	12.941	12.941			
<b>VWH gesamt</b>	HG 0 bis HG 2	14.622	15.265	15.743	14.999	15.110			10.820
jährl. Veränderung			4,4%	3,1%	-4,7%	0,7%			
<b>Steuereinnahmen</b>		7.575	8.316	8.144	7.854	7.653			5.649
Anteil an Einnahmen VWH		51,8%	54,5%	51,7%	52,4%	50,6%			37,3%
jährl. Veränderung			9,8%	-2,1%	-3,6%	-2,6%			
pro Kopf									0 €
<b>Grundsteuer A</b>	000	50	53	46	50	50			35
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer A Hebesatz		300	300	300	300	300			
<b>Grundsteuer B</b>	001	762	754	745	770	770			543
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Grundsteuer B Hebesatz		220	220	220	220	220			
<b>Gewerbsteuer brutto</b>	003	1.764	2.480	2.289	2.300	2.300			1.590
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			40,6%	-7,7%	0,5%	0,0%			
Gewerbsteuer Hebesatz		310	310	310	310	310			
<b>Gewerbsteuer netto</b>	003./810	1.202	1.557	1.337	1.675	1.667			1.063
jährl. Veränderung			29,6%	-14,1%	25,3%	-0,5%			
pro Kopf									0 €
<b>Einkommensteuer</b>	010	4.755	4.797	4.833	4.500	4.300			3.312
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Umsatzsteuer</b>	012	184	172	172	175	175			125
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Bagatellsteuern<sup>6</sup></b>	02 bis 03	60	60	60	59	58			42
Anteil an Steuereinnahmen									0,0%
<b>Schlüsselzuweisungen</b>	04	2.188	2.096	1.898	1.429	1.320			1.276
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-4,2%	-9,5%	-24,7%	-7,6%			
<b>Familienleistungsausgleich</b>	091	0	272	298	280	270			160
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
<b>Steuern, allg. Zuweisung</b>	HG 0	9.763	10.683	10.340	9.563	9.243			7.085
Anteil an Einnahmen VWH									0,0%
jährl. Veränderung			9,4%	-3,2%	-7,5%	-3,3%			
<b>Verkauf, Mieten, Pachten</b>	13 bis 15	316	335	303	308	318			226
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	567	660	666	665	727			469
Gewerbsteuerumlage	810	562	924	952	625	633			528
<b>Allgemeine Deckungsmittel<sup>7</sup></b>		10.083	10.755	10.358	9.910	9.655			7.252
pro Kopf									0 €
<b>Gebühren</b>	10 bis 12	1.678	1.648	1.567	1.690	1.691			1.182
pro Kopf									0 €

doppischer Haushalt

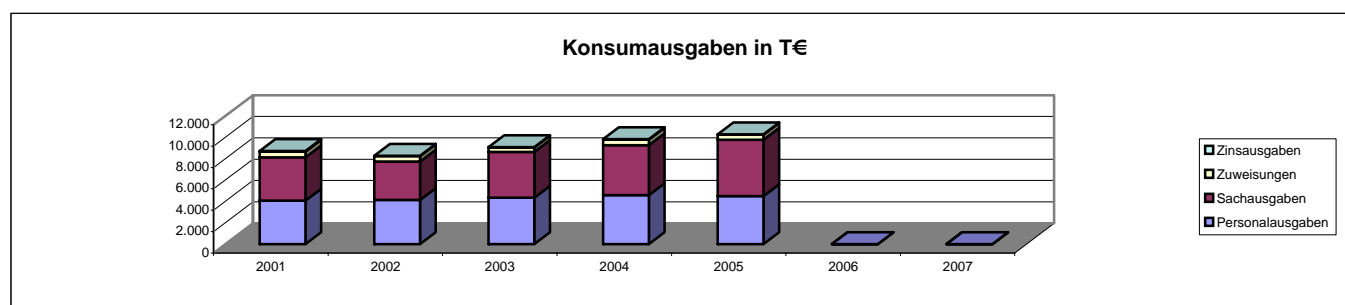


<sup>6</sup> Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

<sup>7</sup> Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		12.825	12.957	13.008	12.941	12.941			
<b>VWH gesamt</b>	HG 4 bis HG 8	14.622	15.265	15.743	15.042	15.711			
jährl. Veränderung			4,4%	3,1%	-4,4%	4,4%			
<b>Personalausgaben</b>	HG 4	4.074	4.120	4.351	4.575	4.485			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			1,1%	5,6%	5,2%	-2,0%			
pro Kopf								0 €	
Personalbestand Kernhaushalt		90,30	93,80	93,80	98,60	93,10			
<b>Personalkosten Eigenbetriebe</b>		0	129	140	143	149			
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	k.A.	0,00	3,00	3,00			
<b>Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe</b>		4.074	4.249	4.490	4.718	4.633			
pro Kopf		318 €	328 €	345 €	365 €	358 €			
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		90,30	92,80	93,80	101,60	96,10			
<b>Personalintensität<sup>8</sup></b>		142,03	139,62	138,68	127,37	134,66			
<b>Sachausgaben</b>	HG 5 bis HG 6	4.045	3.590	4.263	4.684	5.275			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-11,2%	18,7%	9,9%	12,6%			
<b>Zuweisungen</b>	HG 7	547	508	424	522	491			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-7,0%	-16,5%	22,9%	-6,0%			
davon Sozialhilfe	73 bis 79	31	0	0	0	0			
<b>Zinsausgaben<sup>9</sup></b>	80	56	32	35	27	25			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-42,6%	8,3%	-23,5%	-4,9%			
<b>Konsumausgaben<sup>10</sup></b>		8.722	8.251	9.073	9.808	10.275			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
<b>GwSt-Umlage</b>	810	562	924	952	625	633			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			64,2%	3,1%	-34,4%	1,2%			
<b>Umlage an Gemeinden<sup>11</sup></b>	83	4.730	4.741	4.462	4.293	4.487			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			0,2%	-5,9%	-3,8%	4,5%			
<b>Umlage gesamt</b>		5.292	5.665	5.414	4.918	5.119			
Anteil an Ausgaben VWH								0,0%	
pro Kopf								0 €	
<b>Kreis- inkl. Schulumlagebesatz</b>		51	50,5	50,5	51,5	52			
<b>ber. Ausg. VWH<sup>12</sup></b>		12.604	12.535	12.359	12.489	12.877			
<b>Steuern, allg. Zuw. (netto)</b>	HG 0 ./ 810	9.201	9.760	9.388	8.938	8.610			
<b>Steuerdeckungsquote<sup>13</sup></b>		73,00%	77,86%	75,96%	71,56%	66,87%			
jährl. Veränderung			6,7%	-2,4%	-5,8%	-6,6%			

doppischer Haushalt



<sup>8</sup> Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

<sup>9</sup> Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

<sup>10</sup> Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

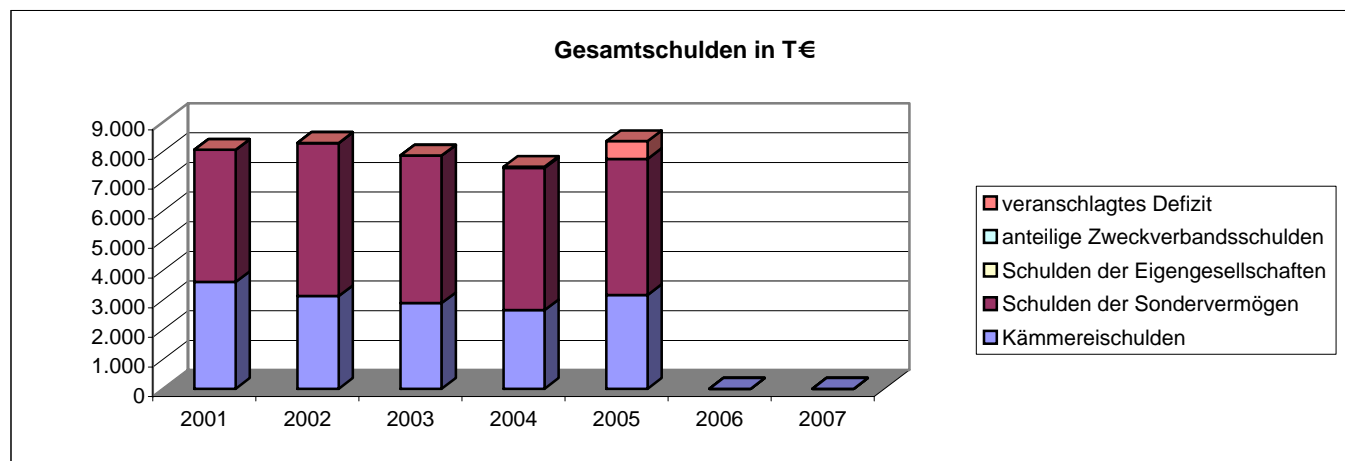
<sup>11</sup> Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

<sup>12</sup> HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

<sup>13</sup> Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuerereinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		12.825	12.957	13.008	12.941	12.941			
<b>Gesamtausgaben</b>	9	3.424	3.293	3.386	4.186	2.850		17.138	
<b>Kreditaufnahme</b>	37	614	37	0	358	256		1.264	
<b>Tilgung von Krediten</b>	97	240	238	239	234	224		1.176	
<b>Differenz<sup>14</sup></b>		373	-202	-239	124	32		87	
<b>Rücklagenentnahme</b>	31	672	339	0	1.220	275		2.505	
<b>Zuführung zu Rücklage</b>	91	3	206	719	3	19		949	
<b>Differenz</b>		669	133	-719	1.217	256		1.556	
<b>Bestand allg. Rücklage</b>		5.749	3.603	3.331	3.581	3.315			
<b>Pflichtbestand<sup>15</sup></b>		0	0	0	0	0			
<b>Differenz<sup>16</sup></b>		5.749	3.603	3.331	3.581	3.315			
<b>Freie Spitze<sup>17</sup></b>		377	1.045	920	-58	-591		1.694	
<b>Gesamtschulden</b>		8.054	8.289	7.864	7.486	8.351			
jährl. Veränderung			2,9%	-5,1%	-4,8%	-30,2%			
<b>pro Kopf</b>									
<b>Schulden des Kernhaushalts</b>		3.598	3.124	2.884	2.652	3.160			
<b>Schulden der Sondervermögen</b>		4.456	5.166	4.980	4.791	4.590			
<b>Schulden der Eigengesellschaften</b>		0	0	0	0	0			
<b>anteilige Zweckverbandsschulden</b>		0	0	0	0	0			
<b>Schulden-Steuer-Quote<sup>18</sup></b>		0,5	0,4	0,4	0,3	0,4			
<b>rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt<sup>19</sup></b>		18,0	13,1	12,0	11,3	14,1			
<b>veranschlagtes Defizit<sup>20</sup></b>		0	0	0	43	601			

doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			jährl.	jährliche
allg.	allgemeine		Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
Ausg.	Ausgaben		rechn.	rechnerische
EB	Eigenbetrieb		sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
Einn.	Einnahmen		Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung		T €	Tausend Euro
Gewinnant.	Gewinnanteile		VMH	Vermögenshaushalt
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer		VWH	Verwaltungshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage		zuzügl.	zuzüglich
HG	Hauptgruppe			
inkl.	inklusive			

<sup>14</sup> Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.

<sup>15</sup> Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.

<sup>16</sup> Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.

<sup>17</sup> Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettoszuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.

<sup>18</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.

<sup>19</sup> Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.

<sup>20</sup> Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.